

Almut Hille / Simone Schiedermaier. *Literaturdidaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung für Studium und Unterricht.* Tübingen: Narr Francke Attempto. 2021. S. 342

„Literaturdidaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung für Studium und Unterricht“ ist eine Publikation, die sich – erfolgreich – zum Ziel setzt, literaturdidaktische Lücken innerhalb der Fachdidaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache auf drei Ebenen zu schließen: auf der Ebene der wissenschaftlichen Forschungsdiskussionen („Es fehlt [...] eine konsistente Darstellung literaturdidaktischer Konzeptualisierungen auf der Grundlage neuerer wissenschaftlicher Orientierungen. Diese möchten wir mit diesem Band zur Verfügung stellen und damit auch – durchaus mit einem Blick ‚zurück‘ in Entwicklungen des Faches seit den 1980er Jahren – verschiedene Vorschläge und Ansätze gebündelt präsentieren“; S. 8), auf der Ebene der Aus- und Weiterbildung von DaF und DaZ-Lehrenden („Wir verstehen den Band als Handbuch für die Aus- und Fortbildung von Studierenden und (zukünftigen) Lehrkräften des Faches“; S. 8) und daher auch auf der Ebene des Transfers der literaturdidaktischen Theorien in die Praxis des DaF- und DaZ-Unterrichts („Wir möchten Vorschläge entwickeln zu didaktischen und methodischen Fragen der Unterrichtspraxis, zu Textauswahl, Unterrichtsorganisation, Methoden und Verfahren [...]“; S. 9).

Der Aufbau des Bandes wird – wie die Autorinnen selbst bemerken (S. 9) – von der Zielsetzung bestimmt, einen möglichst vollständigen Überblick über die theoretischen Grundlagen, die Entwicklungsstadien, die neuesten Positionierungen sowie praktische Implikationen der Literaturdidaktik zu geben. Das Handbuch ist in vier Hauptteile gegliedert, die thematisch die oben erwähnten Aspekte aufgreifen. Teil I, *Theoretische Perspektiven*, geht den grundlegendsten Fragen der Literaturdidaktik nach. Es wird die Literatur selbst definiert, und zwar über all ihre möglichen Dimensionen wie ihre Charakteristika (u.a. Poetizität, Verfremdung, Mehrdeutigkeit, Fiktionalität sowie Diskursivität), ihre Funktionen (u.a. Beobachtungsfunktion, Speicherfunktion, Bildungsfunktion), die Kommunikationssituation und den Begriff des Erzählens. Dabei werden auch die neuesten Textformate wie Poetry Slams sowie die interaktive nicht lineare digitale Literatur (Netzliteratur, Schreibforen u.v.m.) nicht außer Acht gelassen. Des Weiteren werden in diesem Teil die Notwendigkeit (der Erweiterung bzw. Neukonzipierung) und die (neuen) Rollen des literarischen Kanons sowie die Zusammenhänge der Triade Literaturdidaktik – Literaturwissenschaft – Lesedidaktik diskutiert. Der zweite Teil des Handbuchs nimmt *etablierte Perspektiven in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* ins Visier. Zu diesen gehören die Entwicklung der vier Fertigkeiten (Sprechen, Hören, Schreiben, Lesen) sowie sprachliches, landeskundliches und interkulturelles Lernen. In Bezug auf jede dieser Perspektiven werden Möglichkeiten und Zielsetzungen des Einsatzes literarischer Texte reflektiert, wobei das sprachliche, landeskundliche und interkulturelle Lernen als solches konturiert wird, in dessen Rahmen den literarischen Texten von Anfang an eine „prominente Stellung“ (S. 73) zukomme. Hinsichtlich der Fertigkeiten, die im neuen Begleitband zum GER (2020) als kommunikative Sprachaktivitäten und Strategien – repräsentiert von den vier Modi Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation – erfasst werden (S. 59), wird die neuerdings stattfindende Aufwertung literarischer Texte thematisiert. Im zweiten Teil der Publikation werden also die fremdsprachendidaktischen Perspektiven bzw. die potentiellen „Funktionalisierungen“ (S. 123) der Literatur im Rahmen der „fremdsprachlichen Lehr- und

Lernprozesse“ (S. 123) herausgestellt. Im dritten Teil dagegen rücken die *neuen Perspektiven in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* ins Zentrum des Interesses und mit ihnen stärker die Inhalte und Form literarischer Texte, also u.a. das genuin „Literarische“ an der Literatur, ihre Verwobenheit in (gesellschaftliche, mediale, politische...) Diskurse, ihre medialen Erscheinungsformen und sprachlichen Eigenschaften, ihr performatives Potential u.v.m. Aus diesem Grund werden im dritten Teil folgende Themen – der Reihe nach – besprochen: Literarizität, Diskursivität, Medialität, Performativität, Mehrsprachigkeit, Wissen, Postkolonialität, Gender. Diese Themenauswahl umfasst also auch (neuere) Leitbegriffe der Literaturdidaktik sowie Phänomene, deren gründlichere Erforschung noch aussteht. Der Band wird im vierten Teil von *didaktischen und methodischen Perspektiven* abgerundet. Die fünf Kapitel dieses Teils gliedern sich in: Kriterien der Textauswahl (vorgeschlagen werden als Kriterien Unterrichtsziele, Inhalt der Texte, Struktur und Umfang der Texte, Literarizität der Texte, Illustrationen zu den Texten, Gattungs- und Medienvielfalt sowie Adaptionen und Übersetzungen), Phasen der Textlektüren (es werden ein 3-Phasen- und ein 5-Phasen-Modell präsentiert; das letztere umfasst den Einstieg in den Diskurs, die Begegnung mit dem Text, das Aushandeln von Verstehensoptionen, die Auseinandersetzung mit einem Textnetz sowie Transfer und Reflexion), methodische Prinzipien und Aufgabenformate der Arbeit mit literarischen Texten sowie kreative, performative und analytische Verfahren und literaturdidaktische Projektarbeit.

Am Ende des Bandes laden die Autorinnen „zur produktiven Teilhabe an dem Projekt Literaturdidaktik“ ein (S. 293). Die Publikation selbst liefert fachwissenschaftliches Wissen und didaktisch-methodische Inspirationen, die es sowohl angehenden als auch erfahreneren DaF- und DaZ-Lehrenden möglich machen, dieser Einladung zu folgen. Die Struktur der Publikation zeichnet sich durch Konsequenz sowohl auf der Mikro- als auch der Makroebene aus. Dabei umfasst die Mikroebene die Gestaltung der einzelnen Beiträge, in denen eingangs die Genese und Entwicklung einzelner literaturdidaktischer Theorien und Perspektiven und abschließend die neuesten Positionierungen zu ihnen dargestellt werden, mit der Makroebene ist die den Hauptzielen des Bandes entsprechende Auswahl und Gliederung der Inhalte gemeint. Das dreiteilige Literaturverzeichnis, in dem gesondert literarische Texte, Lehrwerke und wissenschaftliche Texte zusammengestellt wurden, erleichtert die Orientierung im aktuellen Forschungsstand sowie eine weitere eigenständige Recherche. Die in jedem Kapitel enthaltenen Beispiele für literarische Texte und Unterrichtsideen, die – was den Wert dieser Veröffentlichung zusätzlich steigert – alle sprachlichen Niveaus von A1 bis C2 berücksichtigen, verleihen den theoretischen Ausführungen praxisbezogene Relevanz und veranschaulichen das Potenzial der Arbeit mit literarischen Texten im DaF- und DaZ-Bereich, aber auch über diesen (fremdsprachendidaktischen) Kontext hinaus.

Received: 17.02.2022; **revised:** 30.09.2022

MARTA JANACHOWSKA-BUDYCH
Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu
maja@amu.edu.pl
ORCID: 0000-0002-9088-5732

DOI: 10.14746/gl.2022.49.2.11